

Heimat- und Museumsverein Lügde e.V.



von Josef A. Huppertz

Johannes Niemann 1914 - 1918

Lügder im I. Weltkrieg
Karten von Johannes Niemann
1914 - 1920

von Josef A. Huppertz

Idee, Text-, Bildbearbeitung, Satz und Druck
Josef A. Huppertz
Heimat- und Museumsverein Lügde e.V.
Aktualisierte 2. Auflage 2017
Nachdruck nur mit schriftl. Genehmigung des Verfassers

Vorwort:

Mein Dank gilt Herrn Paul Ladwein für die Überlassung der Karten seines Onkels Josef Kannengießer, die auch die Karten von Johannes Niemann enthalten, die dieser an seinen Cousin Josef schrieb. Die Orig.-Karten hat Herr Ladwein dem Stadtarchiv Lügde übereignet.

Weiter danke ich Herrn Josef Niemann jr., der mit seinen Karten und den mündlichen Informationen zu seinem Onkel Johannes Niemann diese Sammlung bereichert hat.

Anders als bei den weiteren Ausgaben „Lügder im I. Weltkrieg“ gab es keine Kartensammlung von Johannes Niemann. Hier half der Zufall, in der Sammlung von Paul Ladwein „Josef Kannengießer“ befanden sich auch Karten von seinen Cousins Johannes und Josef Niemann. In der Sammlung „Josef Niemann“ im Gegenzug auch Karten von Josef Kannengießer.

Die Kartensammlung in denen Joh. Niemann erwähnt wird oder die er und seine Frau Paula geschrieben haben, enthält nur eine während des Krieges von Johannes geschriebene Karte aus dem Feld.

Die Karten umfassen den Zeitraum von 1914 - Johannes wohnte bereits mit seiner Familie in Hamburg - bis 1920. So spiegeln die vorliegenden Inhalte den familiären Austausch mit Verwandten - vor, während und nach dem Krieg. Texte und Fotos geben private und kriegsbedingte Anliegen wieder. Ob Johannes Nachfahren in Hamburg auch Unterlagen aus der Zeit des I. Weltkrieges besitzen, ist nicht bekannt.

Josef A. Huppertz

Lügde, im Juli 2015

Johannes Niemann



Geboren in Lügde. Vor 1914 nach Hamburg gezogen.

Foto: Karte an Cousin Josef Kannengießer 11.10.1918 - Bearb. Josef A.Huppertz

Jahrgang:	vor 1893
Wohnort im Krieg:	Hamburg, Gärtnerstr. 116; 1913 und ggf. früher ²
Familie:	Ehefrau Paula ³ <i>Hamburgerin</i> 2 Kinder, im Krieg geboren Vater Johannes, <i>Mutter Margarete verst.</i> Bruder Josef in Lügde Schwester Maria in Lügde Schwester Luise in Lügde
Beruf:	Malermeister
Eingezogen:	Kriegsfreiw. ab 8/1914 in Paderborn
Einsatzgebiet:	Westfront / Belgien und Frankreich
Einheiten:	Inf.-Regt. Nr. 158 Paderborn - Inf.-Regt. Nr. 57, (8.Westfälisches), 11 Kompanie, 14. Inf.-Division Res.-Inf.-Regt. 76, 2. Kompanie
Dienstgrad:	?
Verwundet:	1916 schwer verwundet 1
Entlassen:	11/1918 nach Hamburg

Nach dem Krieg: Hamburg 30, Gärtnerstr.116

II. Weltkrieg:

Gestorben:

1) Quellen: Karten Joh N., Josef N. u. Josef Kannengießer - Einsatzgeb. der Div. siehe Wikipedia

2) Karte von Alwine Kannengießer vom 16. 3.1914 an Bruder Josef K. wohnhaft bei Johannes Niemann in Hamburg, Gärtnerstr 116

3) s. bearb. Foto auf Karte vom 19.11.1914 an Josef Kannengießer

4) Orig.Karten Sammlung P.Ladwein „Josef Kannengießer“ Stadtarchiv Lügde

Krieg, Heimat und Heimkehr
Eine Zusammenfassung
aus den Post- und Feldpostkarten

Idee, Text-, Bildbearbeitung, Satz und Druck
Josef A. Huppertz
Heimat- und Museumsverein Lügde e.V.
Nachdruck nur mit schriftl. Genehmigung des Verfassers

Johannes Niemann

Johannes war der älteste Sohn von Johannes und Margarete Niemann. Er wurde vor 1892 in Lügde geboren. Seine Mutter Margarete verstarb bereits vor dem Krieg. Johannes hatte drei Geschwister, seinen jüngeren Bruder Josef und die Schwestern Maria und Luise.

Er erlernte den Beruf des Malers. Als Malermeister zog es ihn in die Großstadt Hamburg. Er heiratete vor 1914 Paula, eine Hamburgerin. 1914 logierte bei Johannes und Paula auch sein Lügder Cousin Josef Kannengießer. Dieser war Matrose auf dem Passagierdampfer „Kaiserin Auguste-Viktoria“ der Hamburg-Amerika-Linie, im Liniendienst Hamburg-New York. Aus dieser Zeit - 16.1.1914/16.3.1914 - stammen die ersten Karten von Josef Kannengießers Schwester Alwine an den Bruder, per Adresse Johannes Niemann, Hamburg, Gärtnerstr. 116. Sie hat Besorgungen für Josef erledigt. Im März gratuliert sie zu Josefs Namenstag am 19. März und richtet Grüße an Familie Niemann.

Johannes Niemann trat im August 1914 als Kriegsfreiwilliger beim Inf.-Regiment Nr. 158 in Paderborn ein. Warum in Paderborn und nicht wohnortnah ist nicht bekannt. Für die meisten Lügder begann dieser Krieg in Paderborn, hier erfolgt Bekanntgabe der Einheit und der Transport zur Garnison.

Zur gleichen Zeit wurde auch sein Cousin Josef Kannengießer als Ers.-Obermatrose nach Wilhelmshafen eingezogen, wo er auf dem Panzerkreuzer „von der Tann“ diente, auf diesem hatte er seine Militärpflicht 1911 - 1912 abgeleistet.

Am 18. November 1914 schreibt Paula Niemann an Josef Kannengießer in Wilhelmshafen. Gleichzeitig hat sie ihm ein kleines Paket mit Fettwaren geschickt: „...lass es Dir gut schmecken.“ Sie war in Lügde zu Besuch bei Johannes Vater und den Schwägerinnen. Eine Hamburgerin auf dem Land! „In Lügde war es sehr langweilig, gut, dass ich wieder daheim bin!“ schreibt sie. Lügde hatte 1914 etwa 2800 Einwohner, die auf

engstem Raum, Haus an Haus innerhalb der Stadtmauern, zusammenlebten. In diesem, durch bäuerliche Kleinbetriebe landwirtschaftlich geprägtem Ort, waren die gesellschaftlichen Höhepunkte rar. Ostern, mit dem Lauf der Feuerräder, dem Schützenfest und die katholischen Feste und Prozessionen, sowie das traditionelle Kartoffelbraten waren die Jahresereignisse schlechthin. Durch Krieg und Einziehung der jüngeren Männer zum Militär war in Lügde, wie sicherlich in allen Dörfern und Kleinstädten, das gesellschaftliche Leben noch stärker eingeschränkt. In Karten der Sammlung „Fasse-Horstmann“ an die Brüder o. Freunde im Krieg, beklagen sich junge Lügder: „Hier ist nichts mehr los“ oder „...die Straße (Hauptstrasse) ist jetzt leer“ oder „wie schön waren doch unsere Feiern oder Abende in der Laube!“

Paula² berichtet an Josef Kannengießler weiter: „Josef (Bruder von Johannes) ist gestern (7.11.1914) eingezogen worden, wird in Mülheim am Rhein³ ausgebildet.“

Erst am 27. März 1916 gibt es eine Kurzinformation von Josef Niemann. Er hat von seiner Schwester Maria erfahren, dass sein Vater Johannes bei der Familie seines Bruders Johannes in Hamburg ist. „Hoffentlich schreibt er mal von dort“. Aus den Fotos der folgenden Karten von Johannes und Paula Niemann ist ersichtlich, dass Paula und Johannes zu diesem Zeitpunkt einen kleinen Sohn haben.

Am 3. Mai schreibt Johannes eine Feldpostkarte an seinen Cousin Josef. Johannes befindet sich mit dem Inf.-Regt. Nr. 57, dem 8. Westfälischen, in Belgien und war vor 8 Tagen in Brüssel. Er dankt dem „Freund Josef“ und wünscht, dass sie dieses Jahr zu Hause feiern könnten. „...aber es sieht nicht danach aus“

Johannes hatte seinem Bruder Josef die Adresse vom Cousin Josef mitgeteilt: „Auch freut es mich, dass Dir mein Bruder Joseph geschrieben hat, denn ich hatte Deine Adr. hingeschrieben“. Leider liegen uns keine Feldpostkarten vom Schriftverkehr der beiden Brüder vor. - Johannes endet „So halte Dich munter und auf Wiedersehen in der Heimat!“

2) Paulas Foto ist auf der Kartenvorderseite

3) Hier irrt Paula, Josef ist in Mülheim/Ruhr, s. „Josef Niemann im Krieg“

Der Cousin Josef Kannengießer war nach der Anschrift auf der Karte Obermatrose auf dem Schlachtschiff „Helgoland“ und nahm auf diesem Schiff an der Skagerrakschlacht, die am 7.5.1916 begann, teil.

Weiterhin gibt diese einzige Feldpostkarte von Johannes Niemann Aufschluss über seine Einheit und seinen Kriegseinsatz.

Johannes diente jetzt beim Infanterie-Regiment Herzog Ferd. v. Braunschweig (8. Westfälisches) Nr. 57, 11. Kompanie. Das Regiment war in Wesel stationiert und nahm an fast allen Schlachten u. Abwehrkämpfen in Belgien und Frankreich teil, bevor es im Nov. 1918 zurückkehrte.

Am 8. August 1916 fordert das Landratsamt Höxter die Stadt Lügde auf, damals gehörte Lügde zum Kreis Höxter, Provinz Westfalen, Preussen, den Verbleib des nicht zur Musterung erschienenen Lügders Johannes Niemann zu klären und mitzuteilen.³

Am 10. August beauftragte der Lügder Bürgermeister Franaux, seinen Polizei-Sergeanten Seelig mit der Klärung. Seelig stellt fest, dass Joh. Niemann schon seit langem mit seiner Familie in Hamburg, Gärtnerstr. 116 wohnt. Weiterhin teilt er mit, dass Niemann im August 1914 beim Inf.-Regt. 158 in Paderborn eingetreten ist (Kriegsfreiwilliger).

Dieses meldet der Bürgermeister am 17. August dem Landrat in Höxter mit dem Hinweis, dass Niemann z. Zeit in Frankreich ist.

Im November 1916 schickt Paula Niemann ein Foto mit dem kleinen Sohn an Josef Kannengießer. Sie dankt für seine Karte und freut sich, dass er von Lügde zu Ihnen kommt. Er möge einige Kleinigkeiten aus Lügde mitbringen, die sie den Lügdern noch mitteilen würde. Josef soll Nachricht geben, wann er denn ankommt.

Mit Datum 1. 11. 1916 meldet die Preußische Verlustliste, Seite 15973: „Johannes Niemann, RIR 76 (Res.-Inf.-Regt. 76), 2. Kompanie, schwer verwundet“ Die Verwundung, die hier gemeldet wird, kann schon eine

1) s. Josef Kannengießer, Sammlung Paul Ladwein, Stadtarchiv Lügde

2) s. Wikipedia „Divisions-Historie der 14. Infanterie-Division“ und „Inf.-Regt. Nr. 57“

geraume Zeit früher eingetreten sein. Johannes ist danach beim Reserve-Infanterie-Regiment 76 eingesetzt, einem Hamburger Regiment. Diese Einheit war bis Mitte Juni 1916 in Flandern und danach bis Oktober 16 in der Schlacht an der Somme eingesetzt. Ab Mitte Oktober wird es wieder in Flandern eingesetzt.

Mit Datum 28. 12. 1916, Seite 16995, meldet die Verlustliste Johannes Niemann als vermisst. Erst die Preußische Verlustliste vom 9. Juni 1917, Seite 18976, bezieht sich auf die vorher genannte Mitteilung, in der Joh. als vermisst gemeldet wurde und berichtigt: „bish. vermisst, 8.12.1917, war im Laz. bei anderer Truppe.“ An diesem Zeitverlauf wird deutlich, dass die Meldungserfassung und Zuordnung bei abweichenden Truppenteilen problematisch war. Bedenkt man die Vielzahl der Meldetatbestände (Tot, Verwundung, Krankheit, Vermisst, Gefangenschaft und Berichtigungen) so kommen die Verlustlisten auf ca. 35 000 Seiten mit über 8,5 Millionen Namen. Sie sind heute im Internet zugänglich.

Am 9. Februar 1917 schickt Johannes Frau wieder ein Foto, jetzt mit zwei kleinen Kindern im verschneiten Hamburger Garten an Josef K. - Sie dankt für Josefs Karte und teilt ihm mit, dass Schwager Josef in französischer Gefangenschaft ist (seit 17. 9. 1916). Sie haben ihm schon geschrieben und auch Pakete geschickt, die er aber noch nicht erhalten hat. Wohl hat er eine Karte von Zuhause erhalten, die Familie in Lügde schreibt aber jede Woche.² Sie teilt Josef Kannengießer die Anschrift vom Schwager Josef in Frankreich mit: „Du Prisonnier de Guerra Josef Niemann, Nr. 72.80, Inf.-Regt. 370, 4.Komp. Depot de Prisonniers de Guerra Le Mans (Sarthe)“. Sie gibt ihm noch den Hinweis, dass die Adr. lateinisch geschrieben sein muss und oben „Kriegsgefangenenpost“ draufstehen muss.² Josef Kannengießer wird seinem Cousin Josef Niemann noch viele Karten schreiben. So bedankt sich Josef Niemann bei ihm am 21.4.1918 für die erhaltenen Karten Nr. 31 und 32.

Die letzte Karte im Krieg kommt von Johannes Niemann am 10. Nov. 18 mit seinem Foto als Soldat. Johannes schreibt an seinen Cousin Josef, immer noch mit Anschrift SMS Helgoland, 1. Division: „Lieber Josef ! Gut wieder in Hamburg angekommen, bin nun erstmal versorgt, sage

1) Quelle: Wikipedia / Original-Karten von Josef u. Johannes Niemann und Karten von Josef Kannengießer. Mündl. Berichte v. JK's Neffe Paul Ladwein und JohN's Neffe Josef Niemann jr. -
2) Einsatzgebiete der Divisionen und Regimenter s. Wikipedia/wiki.de/genealogy.net
3) Josef Niemann geriet am 17.9.1916 in der 1. Schlacht an der Somme in franz. Gefangenschaft und wurde erst am 25. 2.1920 nach Lügde entlassen

Dir meinen besten Dank. Werde es mal wieder gutmachen. Schicke Dir dies Jahr etwas zu von hier. Sonst noch alles wohl.
Herzlichen Gruß

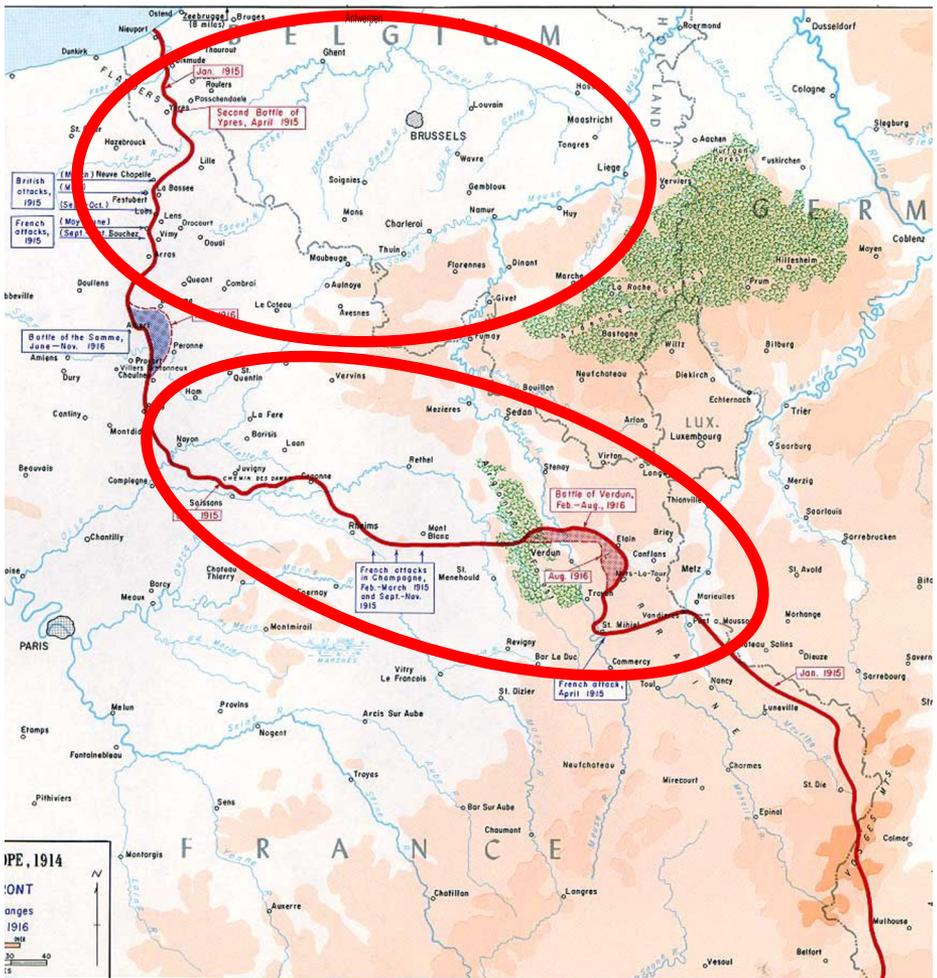
Paula und Johannes“

Johannes ist wieder zu Hause in Hamburg.

Josef Kannengießer war noch bei der Marine und ledig. Er hat Johannes Familie im Krieg unterstützt. Johannes, Paula und Josef hatten ein sehr freundschaftliches Verhältnis zueinander, welches auch über den Krieg hinaus dauerte, wie aus der letzten Karte von Joh. vom 24. 9. 1920 hervorgeht.

„Lieber Josef ! Deinen Brief erhalten, werde wohl in gut 8 Tagen dort sein und Deine Sachen mit fertig machen. Also mündlich mehr“
Das Foto auf der Vorderseite zeigt Johannes mit einem Kind. -

Die Front im Westen - Karte und Gefechte



Karte zeigt den Frontverlauf im Westen 1. Weltkrieg 1915 - 1916. Johannes Regt. kämpfte von 1914 bis 1918 als Einheit des 7. Armeekorps, 14. Inf. Div., 79. Inf. Brig. in Belgien und Frankreich und nahm an fast allen großen Schlachten (u.a. Verdun, Flandern, Champagne) teil.²

²) Quelle: Wikipedia Karte mit Einfügung - <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de> sowie Wikipedia Regiments- und Divisions-Geschichte

Sammlung Post-/Feldpostkarten und
Schriftwechsel

Absender:

Alwine Kannengießer *Schwester*
Lügde

Empfänger:

An Herrn
Joseph Kannengießer *Bruder*
bei Herrn Malermeister
Johannes Niemann *Cousin*²
in Hamburg, Gärtnerstr. 116

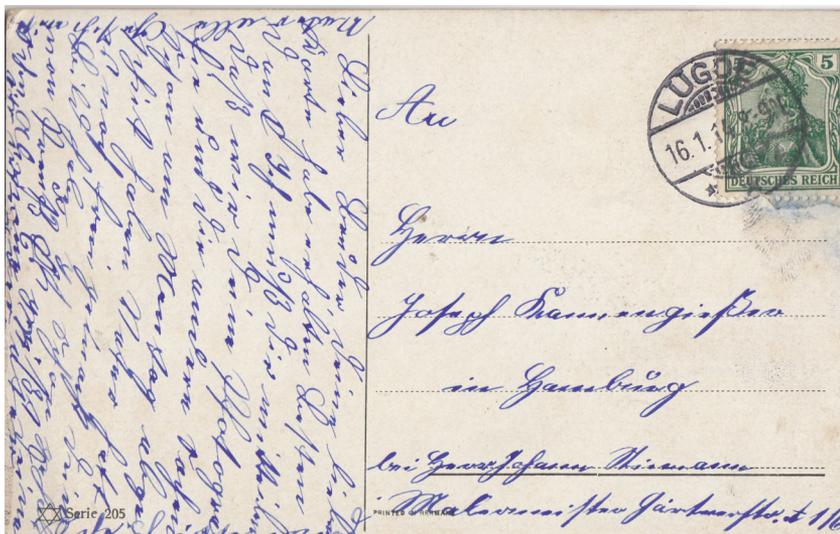
Lieber Bruder!

Deine liebe Karte habe *ich* erhalten. Besten Dank. Ich muß Dir mitteilen, daß wir Deine Photographie und die anderen Sachen schon am Montag abgeschickt haben. Vater hat es noch frei gemacht. Dein Bild habe ich schon geholt von Preuß *Lügder Buchhändler u. Verlag*.

Es grüßt Dich Deine Schw. Alwine -

Es grüßt Dich Vater und alle Geschwister. Schr.*eib* bitte wieder.

Joseph ist Matrose auf der „Kaiserin Auguste Viktoria“ der Hamburg-Amerika-Linie.² Er wohnt beim Cousin Johannes Niemann³



1) Kursiv: Datenquelle entnommen Feldpost von Josef u. Joh.Niemann sowie Josef Kannengießer.

2) Orig.Karte Josef Kannengießer, Sammlung P. Ladwein, Stadtarchiv Lügde

3) Johannes u. Frau Paula schreiben sich mit Alwines Bruder Joseph im und nach dem Krieg

Absender:

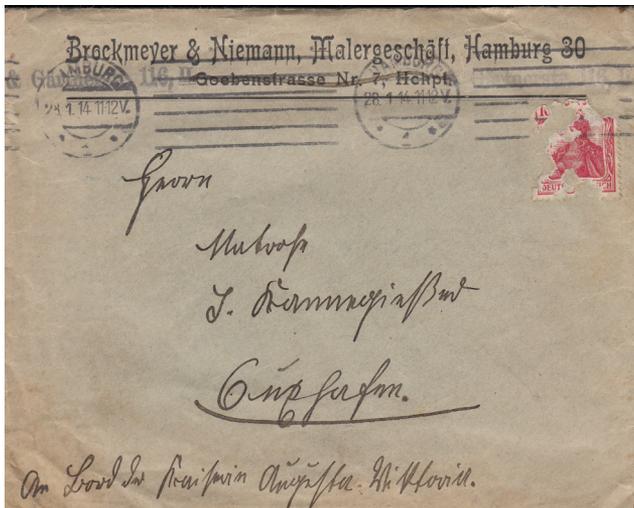
Johannes Niemann *Cousin*
 Malergeschäft
 Brockmeyer & Niemann
 Hamburg 30
 Goebenstr. Nr. 7 Hochp.

Empfänger:

Herrn
 Matrose
 J.oseph Kannengießer
 Cuxhafen
 an Bord der
 Kaiserin Augusta Viktoria

Joseph ist Matrose auf der „Kaiserin Augusta Viktoria“ der Hamburg-Amerika-Linie.² Er logiert beim Lügder Cousin Johannes Niemann³ und seiner Frau Paula. Johannes betreibt in Hamburg obiges Malergeschäft.

Briefumschlag² enthielt einige Fotos von Johann und Paula Niemann nach dem Krieg und von einigen unbekanntem Personen.



1) Kursiv: Datenquelle Briefumschlag von Josef Kannengießer.

2) Orig. Umschlag Josef Niemann aus Sammlung P.Ladwein von P.Ladwein übereignet.

3) Johannes u. Frau Paula schreiben sich mit Joseph Kannengießer im und nach dem Krieg.

Absender:

Alwine Kannengießer *Schwester*
 Fabrik Brüggemann *Zigarrenfabrik*
 Lügde

Empfänger:

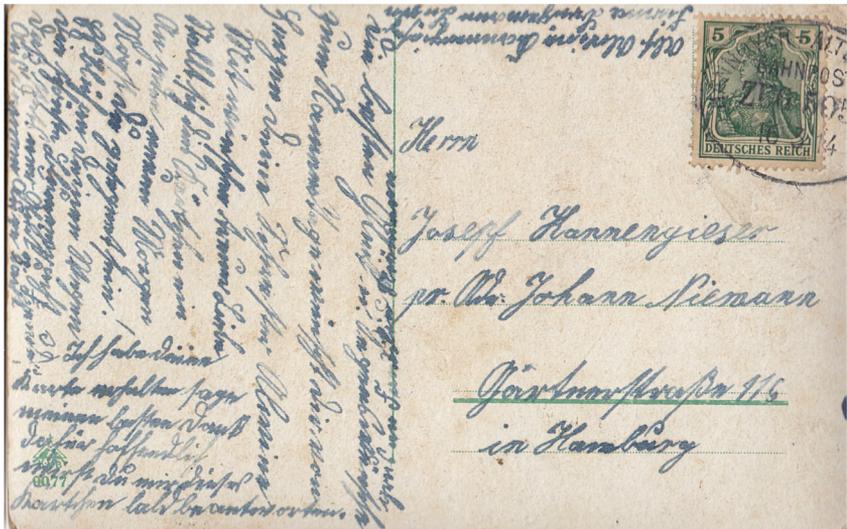
Herrn
 Joseph Kannengießer² *Bruder*
 per Adr.
 Johannes Niemann *Cousin*³
 in Hamburg, Gärtnerstr. 116

Die besten Glück- u. Segenswünsche
 zum Namenstage wünscht Dir von Herzen Deine Schwester Alwine.
 Mit Wünschen träum liebe Welt sich dies Kärtchen ein,
 an jedem neuen Morgen mögst Du gesegnet sein!
 Es blüh an Deinen Wegen die schönste Blumenpracht,
 daß stes nur Glück und Freude aus Deinem Auge lacht!

Ich hab Deine Karte erhalten, sage meinen besten Dank dafür. Hoffentlich wirst Du mir dieses Kärtchen bald beantworten.

Gruß an Familie Niemann.

Joseph ist Matrose auf der „Kaiserin Auguste Viktoria“ der Hamburg-Amerika-Linie.² Er wohnt beim Cousin Johannes Niemann³



1) Kursiv: Datenquelle entnommen von Karten Josef Kannengießer und Einfügung Verfasser

2) Orig.Karte Josef Kannengießer, Sammlung P. Ladwein, Stadtarchiv Lügde

3) Johannes u. Frau Paula schreiben sich mit Joseph K. im und nach dem Krieg, s. Karten

Absender:

Johannes u. Paula Niemann²
Gartenstr.116
Hamburg

Empfänger:

Obermatrose
J. Kannengießer *Cousin*³
II. Matrosen Division
Wilhelmshafen
5. Compagnie

Lieber Josef!

Sende Dir anbei ein kleines Paket mit etwas Fettwaren, laß es Dir gut schmecken. In Lügde war es sehr langweilig, gut, daß ich wieder daheim bin. Josef Niemann - Paulas Schwager in Lügde ist gestern eingezogen worden, wird in Mülheim am Rhein ausgebildet.⁴

Nicht Rhein, sondern Ruhr; s. Josef Niemanns Foto vom 6.12.1914.

Sonst alles wohl. Herzlichen Gruß

Johannes u. Paula - 18. 11.1914

Foto zeigt Paula Niemann,

Johannes ist im Aug.1914 als Kriegsfreiwilliger beim Inf.Rgt.Nr.158 in Paderborn eingetreten und ist an der Westfront.⁵



1) Kursiv: Datenquelle entnommen Post, Feldpost anderer Lügder Soldaten u.Einfügung Verfasser

2) Paula hat die Karte geschrieben. Johannes, Josef Kannengießers Cousin ist im Feld

3) Orig.Karte Josef Kannengießer, Sammlung P. Ladwein, Stadtarchiv Lügde

4) siehe Karten „Josef Niemann im I. Weltkrieg“

5) Schreiben des Lügder BGM vom 17.8.1916, Stadtarchiv Lügde

Absender:

Musk. Josef Niemann
X.Ersatz-Div., Inf.-Regt.Nr.370,
1.Batl., 4.Comp.,
Armeeabtlg. v. Strantz, Westen

Empfänger:

Fräulein
Maria Niemann (*Schwester*)
Lügde/Westfalen
Hinterestr. 121

Liebe Schwester!

Euere 4 Pakete mit Eier, Butter, Speck, Sülze u. Leberwurst erhalten, besten Dank. Butter braucht Ihr nicht zu schicken, die ist zu lange unterwegs u. wird folgedessen Quark. Auch braucht Ihr nicht so viel Pakete schicken wie sonst, da die Verpflegung besser ist wie sonst. **Ihr schreibt daß der Vater dort gut angekommen ist. Hoffentlich schreibt er mal bald von dort. *Hat die Familie seines Sohnes Johannes in Hamburg besucht. Nachwuchs angekommen?***² Sonst kann ich nichts neues schreiben. In der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen grüßt vielmals Dein Bruder Josef. Viele Grüße an alle im Hause. 26. März 1916

Fort Lionville an den Maashöhen, Departement Meuse (Maas)



1) Kursiv: Datenquelle entnommen Militärpass, fremder Feldpost oder Einfügung durch Verfasser sowie mdl. Hinweis von Josef Niemann jun. an Verfasser.

2) s.Karten Joh.Niemann, HH, Sammlung Paul Ladwein „Josef Kannengießer“ Stadtarchiv Lügde

Absender:

Johannes Niemann)*
14.Inf.Div., Inf.Rgt.57,
11.Komp., Brüssel

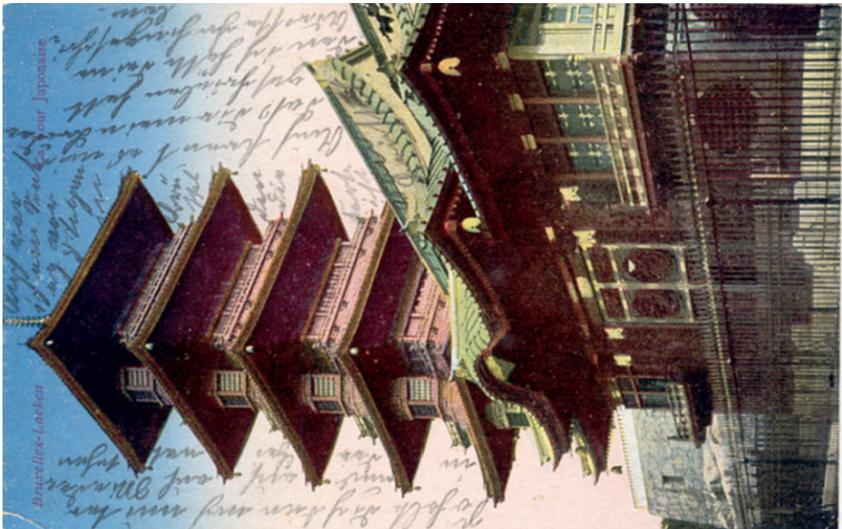
**) Karte ohne Abs.Name, aber eindeutig Johannes Niemann*

Empfänger:

Obermatrose
Joseph Kannengießer *Cousin*
S.M.S. Schiff Helgoland

Geschrieben, d. 3. Mai 1916 - Lieber Freund Joseph,
Deine liebe Karte erhalten und gesehen, daß es Dir noch gut geht, denn das ist die Hauptsache. Ja, lieber Freund, es wäre zu wünschen, daß wir dieses Jahr zu Hause feiern könnten, aber das glaube ich kaum, denn es sieht ja nicht danach aus. *Vorderseite:* Gruß an alle Bekannten Dein (*Name fehlt*) So halte Dich denn weiter munter und auf Wiedersehen in der Heimat. Auch war ich am Sonntag vor 8 Tagen in Brüssel, denn die Karte ist aus Brüssel/*Stempel*. Auch freut es mich, daß Dir mein Bruder *Josef* geschrieben hat, denn ich hatte Deine Adresse hingeschrieben.

Japanisches Tor in Brüssel-Laeken



1) Kursiv: Einfügung Verfasser

2) Stempel sieht eher nach 6 als nach 5 aus ?

3) Orig.Karte Josef Kannengießer, Sammlung P. Ladwein, Stadtarchiv Lügde

Absender:

Landratsamt
des Kreises Höxter

Empfänger:

Stadt Lügde²
Der Bürgermeister
Franaux

Anfrage an die Stadt Lügde

bzgl. Musterung. Der Landrat beauftragt die Stadt Lügde, den Verbleib des Militärpflichtigen Johannes Niemann, Lügde zu klären.

Anfrage hier nicht abgedruckt, Vorgehen der Stadt Lügde, sowie Antwort der Stadt Lügde s. Folgeseiten.

1) Kursiv: Einfügung Verfasser - Datenquelle: Anfrage der Musterungsbehörde Landratsamt des Kreises Höxter an Stadt Lügde; Stadtarchiv Lügde Nr. D 1009

Absender:

Stadt Lügde²
Der Bürgermeister
Franaux

Empfänger:

Landratsamt Höxter

Lügde, den 17. Aug. 1916 *Antwortschreiben auf Prüfauftrag v.10.8.1916*

Urschr. zurückgereicht.

Der Militärpflichtige Niemann ist im August 1914 als Kriegsfreiwilliger beim Inf.Regt.No.158 in Paderborn eingetreten, er ist z.Zt.in Frankreich.

Der Bürgermeister
Fr

Lügde, den 17. Aug. 1916
Höf. Lügde
Der Militärpflichtige Niemann
ist am im August 1914 als
Kriegsfreiwilliger beim Inf.
Regt. No. 158 in Paderborn
eingetreten, er ist z.Zt. in
Frankreich.
Der Bürgermeister Fr

1) Kursiv: Einfügung Verfasser

2) Datenquelle: Urschriftl. Antwort BGM an Landrat, Stadtarchiv Lügde Nr. D 1009

Absender:

Johannes Niemann²
Gärtnerstr. 116
Hamburg

Empfänger:

Obermatrose
J.osef Kannegießer Cousin³
S.M.S. Helgoland.
W.haven*
*) von Poststelle eingetragen

Lieber Josef!

Deine Karte dankend erhalten, es soll mich freuen, wenn Du von Lügde aus zu uns kömmt, ich hab da allerhand Kleinigkeiten zu besorgen, die kannst Du mir dann mitbringen. Werd die *Kleinigkeiten* dann auch dieses/vorher ?*Wort unklar* Lügde mitteilen. Schreib wann Du da ankommst.

Gruß Paula u. Johannes.

Paula mit kleinem Sohn im Garten in Hamburg



1) Kursiv: Einfügung Verfasser - Datenquelle: auch Karten von Josef Niemann u. Josef Kannegießer und mdl. Josef Niemann jun.

2) Karte von Paula geschrieben, Josef K. soll von Johannes Vater aus Lügde Sachen mitbringen

3) Orig.Karte Josef Kannegießer, Sammlung P. Ladwein, Stadtarchiv Lügde

Absender:

Johannes Niemann²
Gärtnerstr. 116
Hamburg

Empfänger:

Obermatrose
J.osef Kannengießer *Cousin*³
S.M.S. Helgoland.
I. Division

Lieber Josef!

Besten Dank für erhaltene Karte. *Schwager* Josef hat mir heute einen Brief geschrieben, es geht Ihm noch sehr gut. Von uns hat er noch keinen Brief oder Karte erhalten, wohl schon Pakete. Von Lügde hat er wohl 1 Karte bekommen, obwohl die jede Woche schreiben. Päckchen hat er aber auch von dort schon erhalten. Adr. ist jetzt: „Du Prisonnier de Guerra Jos.Niemann, Nr 72.80. Inf.Rgt.370. 4.Komp. Depot de Prisonniers de Guerra Le Mans (Sarthe)“⁴

Auf dem Foto geschrieben:

Adresse muss lateinisch geschrieben werden, oben über Kriegsgefangenensendung. Herzlichen Gruß Paula u. Johannes.



1) Kursiv: Einfügung Verfasser -

Datenquelle Karten von Josef Niemann u. Josef Kannengießer sowie mdl. Josef Niemann jr.

2) Karte von Paula geschrieben

3) Orig.Karte Josef Kannengießer, Sammlung P. Ladwein, Stadtarchiv Lügde

4) Bruder Josef Niemann seit 17.9.1916 in franz. Gefangenschaft (s.Karten Josef Niemann)

Joh. Niemann HH - Feldpost-Fotokarte Poststempel 10.11.1918²

Absender:

Johannes Niemann
Gärtnerstr. 116
Hamburg 30²

Empfänger:

Obermatrose
J.osef Kannengießer *Cousin*³
S.M.S. Helgoland.
I. Division

Lieber Josef!

Gut wieder in Hamburg angekommen, bin nun erst mal wieder gut versorgt, sage Dir erstmal besten Dank, werde es mal wieder gut machen. Schicke Dir dies Jahr etwas zu von hier. Sonst noch alles wohl.

Herzlichen Gruß Paula u. Johannes.

Foto: Johannes Niemann als Grenadier



1) Kursiv: Einfügung Verfasser - Datenquelle: Karten von Josef Niemann u. Josef Kannengießer sowie mdl. Josef Niemann jun./Wikipedia: Rückkehr des Regiments Nov. 1918

2) Kartendatum auf Stempel nicht eindeutig, für 10.11. spricht die Rückkehr des Regiments von Rückkehr nach Hamburg mit Stadtteil-Nr. neu und Rückzahlungsankündigung sprechen für 1918.

3) Orig.Karte Josef Kannengießer, Sammlung P. Ladwein, Stadtarchiv Lügde

Anhang Karten/Fotos nach dem Krieg

Absender:

J.ohannes Niemann
Malermeister
Gärtnerstr. 116
Hamburg 30

Empfänger:

An Herrn
Josef Kannengießer *Cousin²*
Lügde Westfalen
Kanalstraße

Lieber Josef !

Deinen Brief erhalten, werde wohl in gut 8 Tagen dort sein *in Lügde*
und Deine Sachen mit fertig machen. Also mündlich mehr.

Herzlichen Gruß

Paula u. Johannes *Niemann*

*Josef K. hat in der Matrosenzeit 1913 auf der S.M.S Kaiserin Auguste-
Viktoria 1913 bei Johannes Niemann in Hamburg gewohnt.*

*Beide haben sich auch im Krieg geschrieben, Josef hat ihn im Krieg
unterstützt, s.Karten.*

Johannes Niemann mit einem Kind, zeitnahes Foto



1) Kursiv: Datenquelle entnommen, Feldpost Josef Niemann oder mdl. Paul Ladwein (Neffe von Josef Kannengießer) und Josef Niemann jun. (Neffe von Johannes Niemann)

2) Orig.Karte Josef Kannengießer, Sammlung P. Ladwein, Stadtarchiv Lügde